

## **IX Ausbildungsgänge**

Im folgenden Kapitel werden die verschiedenen Ausbildungsgänge vom Jugend-Assistenten Golf als Vorstufenqualifikation über die Lizenzstufen bis hin zur Ausbildung zum Diplom-Trainer DOSB als höchste Qualifizierungsebene beschrieben.

Die Ziele der Lehrgänge leiten sich aus den einzelnen Lehrbereichen ab, welche zunächst tabellarisch mit Lehrbereichen und den dazugehörigen Lerneinheiten (LE, jeweils 45 min.) dargestellt sind. Im Anhang an diese Ausbildungsrichtlinien sind die einzelnen Lehrpläne der Ausbildungsgänge detailliert aufgeführt und die Inhalte der einzelnen Lehrbereiche dargestellt.

### **9.1 Jugend-Assistent Golf (JAG)**

#### **Handlungsfelder**

Die Ausbildung zum Jugend-Assistenten Golf ist eine Vorstufenqualifikation vor der 1. Lizenzstufe Trainer C Breitensport. Die Tätigkeiten liegen im Bereich der Unterstützung eines Lizenztrainers bei den unterrichtlichen Tätigkeiten oder der Unterstützung zum Beispiel des Jugendwarts in den Golfclubs. Die Teilnehmer der Ausbildung zum Jugend-Assistenten Golf sollen einen Einstieg in die ehrenamtliche Tätigkeit bekommen.

#### **Ziele der Ausbildung**

Die Teilnehmer sollen befähigt werden, den Lizenztrainer besonders im Kinder- und Jugendtraining zu unterstützen. Es werden grundlegende Informationen zur Pädagogik, zu Lehr- und Lernfähigkeit sowie allgemeine Informationen über die Aktivitäten im Jugendbereich des DGV gegeben. Die Jugend-Assistenten kennen die entwicklungsgemäßen Besonderheiten und sind sich der Verantwortung für die sportliche und allgemeine Persönlichkeitsentwicklung der Zielgruppe bewusst. Die Grundtechniken im Golfsport sind ihnen bekannt. Sie haben grundlegendes Wissen über die Golf- und Sportpraxis und wenden dieses Wissen zielgruppengerecht an und verfügen über pädagogisches Grundwissen zur Organisation und Durchführung von Trainingseinheiten.

Die *Ausbildungsinhalte* zum Jugend-Assistenten Golf umfassen insgesamt 30 LE und teilen sich wie folgt auf:

LEHRBEREICHE	LE
Einführung in den Golfsport	01
Allg. pädagogische Grundlagen	02
Golf- und Sportpraxis	12
Informationen über den DGV und seine Jugend-Aktivitäten	02
Aufgaben des Jugend-Assistenten	02
Informationen zu Betreuertätigkeiten	06
Methoden und Didaktik	02
Sportverletzungen / Erste Hilfe / Ernährung	01
Begleitung / Betreuung von Turnier und Training	02
<b>GESAMT (Praktische / Theoretische Weiterbildung)</b>	<b>30</b>

---

## 9.2 Trainer C-Lizenz Breitensport

### Handlungsfelder

Die Ausbildung zum Trainer C Breitensport stellt den Einstieg in die lizenzierte Trainertätigkeit im Bereich des DGV dar. Die Absolvierung vorgeschalteter Qualifizierungsangebote, wie z.B. Jugend-Assistent Golf oder andere Maßnahmen der Mitgliedsverbände, sind als Vorerfahrung wünschenswert. **Aufbauend auf diese Ausbildung ist die Weiterqualifizierung in zwei Richtungen, das heißt zum Trainer C-Lizenz Leistungssport sowie zum Übungsleiter B Prävention möglich ?????**

Die Tätigkeit des Trainers C bezieht sich vornehmlich auf den Bereich der Basis in der Ausrichtung Breitensport und umfasst die Mitgliedergewinnung, -förderung und -bindung. Dieser Ausbildungsgang soll zur Betreuung bestimmter Zielgruppen aller Altersbereiche in den Golfclubs qualifizieren, wobei das Training mit Kindern und Jugendlichen den Schwerpunkt darstellt. Der Trainer sollte auch die Leitung von Schulsportgruppen (AG) übernehmen können, um im Übergang zwischen Schule und Golfclub tätig zu werden. Er ist verantwortlich für die sportpraktische Vermittlung und Betreuung sowie für die Planung, Organisation, Gestaltung und Kontrolle von Training und Wettkampf im Grundagentraining. Dies schließt die Talentsuche, -sichtung und -auswahl innerhalb des Grundagentrainings mit ein. Dabei sind die Ausbildungsrichtlinien des DGV zu beachten.

### **Ziele der Ausbildung**

Aufbauend auf den bei den Teilnehmenden bereits vorhandenen Qualifikationen und Erfahrungen wird durch die aufgeführten Lernziele eine Weiterentwicklung der folgenden Kompetenzen angestrebt.

#### *Persönliche und sozial-kommunikative Kompetenz*

Der Trainer:

- kann Gruppen führen, gruppendynamische Prozesse wahrnehmen und angemessen darauf reagieren
- kennt die Grundregeln der Kommunikation und wendet sie an
- kennt und berücksichtigt entwicklungsgemäße Besonderheiten bei Kindern / Jugendlichen bzw. Erwachsenen und Älteren
- kennt und berücksichtigt geschlechtsspezifische Bewegungs- und Sportinteressen
- ist sich der Verantwortung für die sportliche und allgemeine Persönlichkeitsentwicklung aller Zielgruppen bewusst
- kennt und beachtet den Ehrenkodex für Trainerinnen und Trainer

#### *Fachkompetenz*

Der Trainer:

- kennt Struktur, Funktion und Bedeutung der Sportart Golf als Breitensport und setzt sie im Prozess der zielgruppenorientierten Mitgliedergewinnung entsprechend um
- kennt die Grundtechniken und deren wettkampfmäßige Anwendung
- kennt die konditionellen und die koordinativen Voraussetzungen für die Sportart Golf und kann sie in der Trainingsgestaltung berücksichtigen
- besitzt Grundkenntnisse über aktuelle Regeln
- kann Mitarbeiter motivieren
- kann Breiten- und Schulsportgruppen aufbauen, betreuen und fördern
- schafft ein attraktives, freudebetontes Sportangebot für die jeweilige Zielgruppe

#### *Methoden- und Vermittlungskompetenz*

Der Trainer:

- verfügt über pädagogisches Grundwissen zur Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung von Trainingseinheiten
- verfügt über eine Grundpalette von Lehr-, Lern- und Trainingsmethoden im Bereich Breiten- und Wettkampfsport
- hat ein entsprechendes Lehr- und Lernverständnis, das den Teilnehmenden genügend Zeit zur Informationsverarbeitung und Gelegenheit zu Eigeninitiativen lässt
- beherrscht die Grundprinzipien eines zielorientierten und systematischen Lernens im Sport

### **Kooperationsmodell**

Bei der Durchführung der Ausbildung zum Trainer C-Lizenz Breitensport kann jeder Mitgliedsverband abhängig von den jeweiligen Voraussetzungen die Ausbildung in Kooperation mit anderen Bildungsträgern (z.B. dem zugehörigen Landessportbund im Rahmen der sportartübergreifenden Basisqualifizierung) durchführen.

### Qualifikation der Lehrkräfte

Die zuständigen Gremien der Mitgliedsverbände berufen die Lehrkräfte / Referenten für die Ausbildung. Die Referenten in der Ausbildung zum Trainer C-Lizenz Breitensport müssen mindestens über die DGV Trainer B-Lizenz verfügen (DGV Trainer A-Lizenz wünschenswert) oder in Ihrem jeweiligen Einsatzgebiet Experten sein. Darüber hinaus sollte Erfahrung in der Trainerausbildung vorhanden sein. Sie sollen sich regelmäßig im didaktisch-methodischen sowie pädagogischen Bereich weiter- bzw. fortbilden. Empfohlen wird, das Ausbilderzertifikat des DOSB zu erlangen.

### Ausbildungsinhalte

LEHRBEREICHE	LE
Basis Ausbildung allgemein	30
Golfspezifische Grundlagen	03
Golfspezifische Bewegungslehre	11
Golfspezifische Trainingslehre	07
Golfspezifische Pädagogik	07
Sport- und Golfpraxis Lehrpraktische Übungen	18
Planung, Durchführung, Auswertung von Lehrproben, in der Grobform in unterschiedlichen Zielgruppen	27
Trainingsbeispiele Lehrpraktische Übungen für die Clubarbeit	07
<b>GESAMT (Praktische / Theoretische Ausbildung)</b>	<b>110</b>
Vereinspraktikum	30
Prüfung	10
<b>GESAMT</b>	<b>150</b>

---

### 9.3 Trainer C-Lizenz Leistungssport

#### Handlungsfelder

Die Ausbildung zum Trainer C Leistungssport soll - aufbauend auf die Ausbildung zum Trainer C Breitensport - zur Betreuung bestimmter leistungssportorientierter Zielgruppen in Golfclubs bzw. im Mitgliedsverband qualifizieren. Die Tätigkeit umfasst die Organisation, Gestaltung und Kontrolle des systematischen leistungs- bzw. wettkampforientierten Trainings im Nachwuchsleistungsbereich.

Vor allem sollen die Talentförderung sowie die Weiterführung der sportlichen Grundausbildung und Leistungsentwicklung durch das Aufbautraining im Vordergrund stehen. Inhaber der Trainer C-Lizenz Leistungssport sollen Potentiale entwickeln, die eine Anbindung von Spielern an den Leistungssport im Verein oder in einem Landesstützpunkt ermöglichen bzw. in Aussicht stellen. Dabei ist der Rahmentrainingsplan des DGV zu beachten.

### **Ziele der Ausbildung**

Aufbauend auf den bei den Teilnehmenden bereits vorhandenen Qualifikationen und Erfahrungen wird durch die aufgeführten Lernziele eine Weiterentwicklung der folgenden Kompetenzen angestrebt.

#### *Persönliche und sozial-kommunikative Kompetenz*

Der Trainer:

- versteht es, die Motivation der Sportlerinnen und Sportler für eine langfristige Sportkarriere zu entwickeln und auszubauen
- kennt und berücksichtigt entwicklungsgemäße und geschlechtsspezifische Besonderheiten spezieller Leistungsgruppen
- ist sich der Verantwortung für die sportliche und allgemeine Persönlichkeitsentwicklung der Aktiven bewusst und handelt entsprechend den bildungspolitischen Zielen des DOSB
- kennt und beachtet den Ehrenkodex für Trainerinnen und Trainer

#### *Fachkompetenz*

Der Trainer:

- hat Struktur, Funktion und Bedeutung der jeweiligen Sportart als Leistungssport verinnerlicht und setzt sie im Prozess der Talentförderung im Nachwuchsleistungsbereich um
- vertieft sein Wissen über das Grundlagentraining sowie das technische Leitbild durch Erfahrungen aus der Praxis
- schafft für die definierte Zielgruppe ein attraktives und motivierendes Sportangebot

#### *Methoden- und Vermittlungskompetenz*

Der Trainer:

- verfügt über umfassendes pädagogisches Grundwissen zur Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung von Lern- bzw. Trainingseinheiten
- kann Individual- und Gruppentrainingspläne aus dem Rahmentrainingsplan des DGV ableiten
- hat ein Lehr- und Lernverständnis, das den Teilnehmenden genügend Zeit zur Informationsverarbeitung und Gelegenheit für Eigeninitiativen lässt

### **Kooperationsmodell**

Bei der Durchführung der Ausbildung zum Trainer C Leistungssport kann jeder Mitgliedsverband abhängig von den jeweiligen Voraussetzungen die Ausbildung in Kooperation mit anderen Bildungsträgern (z.B. einem anderen Mitgliedsverband oder dem zugehörigen Landessportbund) durchführen.

### **Qualifikation der Lehrkräfte**

Die zuständigen Gremien der Mitgliedsverbände berufen die Lehrkräfte / Referenten für die Ausbildung. Die Referenten in der Ausbildung zum Trainer C-Lizenz Leistungssport müssen

mindestens über die DGV Trainer B-Lizenz verfügen (DGV Trainer A-Lizenz wünschenswert) oder in Ihrem jeweiligen Einsatzgebiet Experten sein. Darüber hinaus sollte Erfahrung in der Trainerausbildung vorhanden sein. Sie sollen sich regelmäßig im didaktisch-methodischen sowie pädagogischen Bereich weiter- bzw. fortbilden. Empfohlen wird, das Ausbilderzertifikat des DOSB zu erlangen.

### *Ausbildungsinhalte*

LEHRBEREICHE	LE
Allgemeine Grundlagen, Leistungsgolfstruktur, Förderkonzepte	01
Gesundheitstraining u. Zusammenarbeit m. Physiotherapeuten	04
Golfspezifische Pädagogik und Psychologie	06
Golfspezifische Trainingslehre	10
Sport- und Golfpraxis	19
<b>GESAMT (Praktische / Theoretische Ausbildung)</b>	<b>40</b>
Prüfung	10
<b>GESAMT</b>	<b>50</b>

---

## **9.4 Jugendtrainer Prävention (JUP) / ÜL-B Prävention** **Allgemeine Gesundheitsvorsorge – Gesundheitstraining für Kinder / Jugendliche**

### **Handlungsfelder**

Dieser Ausbildungsgang auf der 2. Lizenzstufe soll zur Betreuung bestimmter Zielgruppen in Golfclubs bzw. für die Planung und Durchführung des Kursangebots Gesundheitssport Golf qualifizieren. Wesentlicher Bestandteil für die Ausbildung zum Übungsleiter B - Jugendtrainer Prävention ist die zielgruppenorientierte Profilbildung des Gesundheitstrainings. Die Jugendtrainer werden auf diesem Weg qualifiziert, auf der Basis eines umfassenden Gesundheitsverständnisses ein Gesundheitstraining für Kinder- und Jugendliche im Verein sowie ein zielgruppengerechtes Golftraining unter Berücksichtigung gesundheitserhaltender und -fördernder Aspekte umzusetzen.

Kernziele sind:

- Qualifizierung von Golf-Jugendtrainern für die Durchführung qualitativ abgesicherter gesundheitsorientierter Sport- und Bewegungsangebote für Kinder / Jugendliche im Golfclub.
- Herausbildung einer dauerhaften Gesundheitskompetenz durch Kenntnis physischer, psychischer und sozialer Schutzfaktoren.

- Reduzierung der gegenwärtig vorhandenen Informationsdefizite im Themenkomplex „Golf-Gesundheit-Training“ bei Trainern, die regelmäßig das breiten- und / oder leistungssportliche Kinder- und Jugendtraining im Golf anleiten.
- Erschließung eines weiteren Kompetenzbereichs und einer zusätzlichen Serviceleistung für die Golfclubs im Hinblick auf die Gesunderhaltung der Golf-sportler. Hierzu zählt insbesondere die Unterstützung präventiver Maßnahmen im Kinder- / Jugendgolf.
- Leistungsoptimierung bei gleichzeitiger Gesunderhaltung im Bereich der Betreuung von leistungsorientierten Athletinnen und Athleten.
- Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Athlet - Trainer - Betreuer
- Schaffung der Voraussetzung (qualifiziertes Personal mit Lizenz) zur Vergabe des DOSB Qualitätssiegels „SPORT PRO GESUNDHEIT“ an geeignete Golfclubs.

### *Persönliche und sozial-kommunikative Kompetenz*

#### Der Übungsleiter:

- vermag bei der Durchführung von gesundheitsorientierten Bewegungsangeboten sein Rollenverständnis zu reflektieren
- hat die Fähigkeit zur Reflexion des eigenen Sport- und Gesundheitsverständnisses, um den Teilnehmenden ein umfassendes Sport- und Gesundheitsverständnis vermitteln zu können
- kann sich bei der Wissensvermittlung in der Leitungsfunktion zurücknehmen und das erforderliche Fachwissen zielgruppengerecht beratend einbringen
- kennt die Bedeutung von Gesprächs- und Reflexionsphasen und kann diese initiieren, gestalten und moderieren
- kann die Teilnehmenden motivieren, das Sportangebot regelmäßig zu besuchen und / oder Sport und Bewegung zum festen Alltagsbestandteil zu machen
- kann sich auf Verschiedenheiten innerhalb der Gruppe einstellen (Gender Mainstreaming / Diversity Management)

### *Fachkompetenz*

#### Der Übungsleiter:

- kennt den ganzheitlichen Ansatz von Gesundheit und den möglichen Beitrag des Sports in Bezug auf gesundheitsorientierte Bewegungsangebote
- kennt die Besonderheiten eines gesundheitsorientierten Bewegungsangebots in Bezug auf zielgerechte Inhaltsauswahl, Gestaltung und sein Verhalten als Übungsleiter
- hat vertiefte Kenntnisse von Anatomie und Physiologie des beanspruchten Organsystems
- kennt die Bedeutung von Sport und Bewegung für den Alltag und die Gesundheitsförderung in Bezug auf das beanspruchte Körper- / Organsystem
- kennt aktuelle Ziele, Inhalte und Rahmenbedingungen für gesundheitsorientierte Bewegungsangebote
- kennt Möglichkeiten zur Förderung der individuellen Gestaltungsfähigkeit bei den Teilnehmenden und hat grundlegende Kenntnisse über Bewegungslernen (Anleitung, Korrektur)

### *Methoden- und Vermittlungskompetenz:*

#### Der Übungsleiter:

- kann vielfältige Möglichkeiten von präventiven, gesundheitsfördernden Sport- und Bewegungsangeboten inhaltlich analysieren, planen, begründen und auswerten sowie den Teilnehmenden angebotsspezifisch vermitteln
- hat die Fähigkeit zur inneren Differenzierung
- kann die Teilnehmenden dabei unterstützen, sich ihres individuellen Gesundheits- und Bewegungsverhaltens bewusst zu werden, Verhaltensalternativen zu suchen, zu erproben und in den eigenen Alltag zu integrieren

## Kooperationsmodell

Bei der Durchführung der Ausbildung zum Übungsleiter B - Jugendtrainer Prävention kann jeder Mitgliedsverband abhängig von den jeweiligen Voraussetzungen die Ausbildung in Kooperation mit dem zugehörigen Landessportbund durchführen. Der Landessportbund könnte die überfachlichen Ausbildungsinhalte durchführen und/oder begleiten, um einen einheitlichen Standard zu gewährleisten. Den Mitgliedsverbänden käme die Aufgabe zu, die überfachlichen Inhalte auf die Situation im Golf zu übertragen und weitere Ergänzungen vorzunehmen.

## Qualifikation der Lehrkräfte

Die zuständigen Gremien der Mitgliedsverbände berufen die Lehrkräfte / Referenten für die Ausbildung. Die Referenten in der Ausbildung zum Übungsleiter B - Jugendtrainer Prävention müssen mindestens über die Übungsleiter B-Lizenz-Sport in der Prävention verfügen. Erwünscht ist eine höherwertige bewegungs- und sportbezogene Berufsausbildung mit nachweislich gesundheitsorientierter Ausrichtung bzw. eine gleichwertige Ausbildung oder sie sollten in ihrem jeweiligen Einsatzgebiet Experten sein. Darüber hinaus sollte Erfahrung in der Trainerausbildung vorhanden sein. Sie sollen sich regelmäßig im didaktisch-methodischen sowie pädagogischen Bereich weiter- bzw. fortbilden. Empfohlen wird, das Ausbilderzertifikat des DOSB zu erlangen.

### *Ausbildungsinhalte*

LEHRBEREICHE	LE
Allgemeine Grundlagen, Sportorganisation	03
Sportmedizin	09
Golfspezifische Bewegungslehre	08
Golfspezifische Trainingslehre	07
Pädagogisch-psychologische Aspekte im Golf	07
Therapie	20
Abschlussprüfung	06
<b>GESAMT (Praktische / Theoretische Weiterbildung)</b>	<b>60</b>

---

## 9.5 Trainer B-Lizenz Leistungssport